

144

Magnifice, Hochwirdigster Herr und hochgelobter
 Insonder hochwürdigster Herr Doctor,
 Vorurtheil Jänner,

Seiner Magnificenz sage ich tausendmal vergewissert zu sein
 dass Ihre überaus gütliche Willigkeit zu dem neuen Jahr
 und wollen Sie als ein hochwürdigster Doctor Ma-
 gnificus mich so bewundernswürdig mit dem Glück
 zu dem neuen Jahr von mir wieder er-
 neuern, und mich ⁱⁿ dem neuen Jahr mit dem alten
 zufriedenen Freundeschaft beschenken: so wird es mir
 höchst angenehm zu sein. Es wüßte ich sehr
 zu noch einmal so viel danken Ihnen, als Sie mir
 gütigst geschenkt haben!

Seiner Magnificenz bin ich auch sehr verbunden, dass
 Sie schon in dem so wenig klingenden Worte haben
 so, den mir merkwürdigste Worte in dem allem
 den bekannt machen wollen. Nachher aber bin ich
 Ihnen verbunden für das gütliche Beispiel, so Sie wüßten
 überaus gütlich geschildert und beschenkt für
 das mir beglückte Prädikat eines hochwürdigsten
 Herrn: Ich habe es selber nicht gewusst, dass ich
 mich so hochwürdigem Herrn habe. Aber von Gott
 Sie mir auch das gütliche Beispiel, wie ich mich bey

Das Goldschmiedemerkmal am besten hervortreten
 kann. Man wird zweifelhaft seyn denken sich sollte
 über den Anmerkungen so lang goldschmiedemerkmal.
 Ich hätte freylich in so langer Zeit unferne mit besten
 Anmerkungen machen können; weil ich aber die
 gewöhnlich in demselben gefehlt habe: so habe ich
 nicht völlig ^{kommen} erinnert, was ich ^{für} Anmerkun-
 gen ich gemacht. Nun habe ich noch etliche Anmer-
 kungen noch hinzugefügt, und einige verbessert. Aber ich
 may nicht nicht in ein so weites Feld bey dem Ab-
 theil. Arbeit setzen, denn Leiblich, so die gewöhnlich
 beson-^{der}liche Anmerkungen über den Fortschritt der Kunst
 machen wollen, so erwarten sie ein so großes und unferne
 als Fortschritte ist. Ich müßte also nur darauf denken
 das das die auf die Aufmerksamkeit fertig wird;
 was nicht ist, nicht gewiß, sagen kann, weil H. die
 bei dem Geiste und andern Verbesserungen zu trinken
 hat.

Das zugehörige Programm habe ich mit Vergnügen
 gelesen, und wie auch Ihre Schreiben an die Professoren
 der Jamburgischen Universität. In beyden habe
 eine Meinung über den althergebrachten Vorlesung
 abgefaßt; was nicht nicht wohl das Manu-
 script zu je die fester wird an: so wird es ein nichtiger
 Gewinn sein, wenn es hat die Gabe mit vielen Anmerkun-

P. S.

Der hochzufruchtbarsten Frau Professorin sey ich die
 zu guten Mühsamkeiten dank, inwieweit sie
 erwirbt, daß dieselbe bey Hoch Weiblich über
 leben möge. Von Hofrath & par. Gott gebe dergleichen
 den aller Güte, daß Sie sich mit erwünschen mögen.
 Wenn Sie Kült in den folgenden Weibchen nicht
 länger dauert, als ich zusehe: so empfehle ich
 gewisslich noch mit an. Denn ich ist mir die
 7. Januar ¹⁷⁹⁰ 29 Uhr so Strömung gewesen, sie
 war nach dem Traumüßigen Permenator
 17 Grad mit 4 Stunden 20. Minuten. Es folgte nach
 1. Grad mit 35 M. so fühlte sich eine Gravidität,
 selbe Kült zugeht.